



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

581 (15.12.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-361673](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-361673)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Druckerei: Sammel-Nummer 249 51
Postfach-Nr. 20; Karlsruher Nummer 175 98. — Telegramm-Adresse: Remazell Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt 332. — 40 die 12 mm breite Spaltenzeile; im Restenteil 232. — 40 die 70 mm breite Zeile, für im Anzeigenblatt zu begebende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Abon. nach Tarif. — Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für ungewöhnliche Anträge keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 15. Dezember 1931

142. Jahrgang — Nr. 581

Die Sozialdemokraten zur Notverordnung

Ein Zensurierungsbeschluss der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion - Gewisse Vorbehalte gegenüber der Reichsregierung

Keine Reichstagsseinberufung

Telegraphische Meldung

Berlin, 14. Dez.

Im Hinblick auf eine Sitzung des Vorstandes der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion trat in den vergangenen Tagen die Fraktion selbst zusammen. Nach eingehender Beratung über die durch die neue Notverordnung und die Anträge auf Einberufung des Reichstags aufgeworfenen Fragen stimmte die Fraktion mit Mehrheit einer einstimmigen Erklärung ab. Diese Erklärung, die in Anbetracht der Wichtigkeit der zu lösenden Probleme eine ungewöhnliche Länge aufweist, seien hier nur die wichtigsten Stellen herausgehoben:

Handelt es sich um die Einberufung der Reichstagsfraktion gegen den Willen der Reichsregierung, so ist dies ein Eingriff in das Verfassungsrecht und gegen diese Verfassungslage ist die Fraktion nicht bereit, sich zu erklären. Die Fraktion ist jedoch bei den Parteien der verantwortungsvollen Opposition keine Unterstützung für eine Umänderung der schädlichen Bestimmungen der Notverordnung.

Die Notverordnung des Reichstags kann keine politische Wirkung haben. Eine politische Krise im gegenwärtigen Augenblick würde nur die Bestätigung bringen, die Verhandlungen mit dem Ausland zum Stoen bringen, die Wirtschaftskrise und mit ihr das Massenelend verschärfen.

Denn wird die Forderung erhoben, dass die verschiedenen Parteien, welche die Notverordnung für eine Weile beibehalten wollen, sich vereinigen, so ist dies ein Versuch, die Reichstagsfraktion zu zerschlagen. Die Fraktion nimmt dann Bezug auf die Erklärung, die die Reichsregierung in der Einleitung der amtlichen Verhandlung über die Notverordnung abgegeben hat, in der es heißt, dass eine neue Lage entstanden, falls durch noch nicht übersehene Umstände die Reichsregierung nicht mehr in der Lage sei, die Reichsregierung es als ihre unabweisbare Pflicht ansehe, darauf zu achten, dass der Wohlstand von Arbeitern und Gehilfen mit dem Einkommen der Reichsregierung nicht zusammenbricht. Die Fraktion führt zu diesem Punkt aus:

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion erklärt ausdrücklich, dass auch für sie eine neue Lage entstanden sein wird, wenn sich herausstellt, dass die Erklärung der Reichsregierung die Reichsregierung nicht für diesen Fall ihre weiteren Entschlüsse vor.

Weiter wird in der Einleitung festgestellt, die Notverordnung bedeutet grundsätzlich die Verkürzung des Wahlrechts hinter das Gemeinwohl zurückzuführen. Diese Eingriffe entsprechen nicht den Forderungen einer planmäßigen und dauerhaften Verfassung. Eine durchgreifende und dauerhafte Verfassung ist nur durch eine völlige Umgestaltung der Reichsverfassung zu erreichen. Die Fraktion fordert deshalb eine Verfassungsreform, die die demokratischen Tendenzen fördert und gegen die sozialistischen Monopole das Interesse der Arbeiterklasse sichert.

Eine der Ursachen für die ungeheure Verarmung der Reichsbevölkerung besteht in der Kriegsverwundung der Staaten untereinander und ganz besonders in dem System der deutschen Reparationszahlungen. Die Fraktion fordert daher die Bekämpfung des deutschen Schulds von unerschütterlichen Werten.

Das Streben nach einer einheitlichen Verfassung für die deutschen Bundesstaaten, so heißt es weiter, werde durch das Zerfallen des Nationalstaats in einzelne empfindliche Reichsteile. Die Reichsregierung verliere nach innen und außen jegliche Autorität, wenn es ihr nicht gelingt, diesem Zerfallen einen festen Damm entgegenzusetzen. Die Reichsregierung muss alle ihre Kräfte einsetzen, um die Organisation durch die gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Krisen hindurchzuführen und den Willen des Volkes zu erhalten. Hinsichtlich der Reichsregierung und unauflösliche Arbeit für die Sicherung der Sozialdemokratie und der Reichsregierung seien das Wort der Stunde.

Der Reichswehrminister über Abrüstung

Informationen für einen amerikanischen Botschaftsvertreter

Telegraphische Meldung

Berlin, 14. Dez.

Reichswehrminister Dr. Brüning gewährte einem Vertreter eines amerikanischen Korrespondenzbüros eine Unterredung, in der er sich mit den Fragen der Abrüstung befasste. Auf die Frage, ob man den sogenannten Wehrverbänden — Stahlhelm, Reichsbanner, SA. — einen militärischen Wert als Reserve der Reichswehr beimessen könne, erwiderte der Minister, die Behauptung von einem militärischen Wert der Verbände sei eine Fiktion. Der militärische Wert könne nur auf tatsächlicher militärischer Schulung und Waffenübung beruhen. Welche Voraussetzungen erfüllen die Verbände der Reichswehr, seien dagegen z. B. bei den polnischen Wehrverbänden vorhanden. Deutschland könne keine militärische Jugendausbildung wie die Nachbarstaaten. Die politische Betätigung der Verbände der Reichswehr habe mit militärischer Ausbildung nichts zu tun, sonst müsste auch jeder Turnverein und jeder Klub der Schulfugend ins Wehrland als potentiell die guerra jedes beteiligten Landes zu rechnen sein.

Den deutschen Wehrverbänden fehle es außerdem an Waffen jeder Art. Auch die Reichswehr selbst verfüge nur über eine Garnison von Waffen, so dass eine Bewaffnung der Verbände und Reichswehrverbänden unmöglich sei.

Ebenso unmöglich sei die Mobilisierung der privaten Organisationen zu innerpolitischen Zwecken, um sie etwa als Reserve der Polizei und Wehrmacht einzusetzen. Wenn rücksichtslos Kampf gegen jede parteipolitische Beeinflussung der Reichswehr ergreife, so hat der Minister fort gerade darauf, dass jede Vermischung der Wehrmacht mit den parteipolitisch und weltanschaulich untereinander in scharfem Gegensatz stehenden Wehrverbänden auch die staatliche Macht innerlich schwächen und zerstören würde. Daher unterhält die Reichswehr keine Beziehungen zu irgendeinem Wehrverband.

Auf die Frage nach dem militärischen Wert der deutschen Zivilbevölkerung und der französischen Forderung auf Schaffung einer Völkerbund-Luftflotte erwiderte der Reichswehrminister u. a.: Der Präsident der französischen Luftfahrtkommission, Oberst Brocard, der im Krieg selbst ein bekannter Jagdflieger war, hat vor einiger Zeit in der französischen Kammer über die Frage eines Abbaus von Doppeldeckerflugzeugen in Kriegslage erklärt: „Aber vergessen Sie nicht, um dies zu tun, muss man die Geschwindigkeit des Flugzeugs vermindern, seinen Raum nach allen Seiten verändern, seine Steigfähigkeit vermindern und damit das ganze Flugzeug viel verletzbarer gestalten. Wenn ich die Öhre hätte, Piloten zu kommandieren, die gegen eine derartige umgewandelte Handlungsbühne zu kämpfen hätten, so wäre dies eine prächtige Sache“. Der Kampf eines so umgewandelten Flugzeugs würde sein wie ein Kampf zwischen einem bewaffneten Handelsdampfer und einem modernen Kreuzer. Aber selbst wenn ein solcher Umstand theoretisch möglich wäre, was bedeutet die geringe Anzahl derartiger umgewandelter deutscher Flugzeuge gegen

die französische Mittelstuf-Flotte, die nach den Worten des französischen Luftfahrtministers über 2000 Flugzeuge ohne Wehrverbände umfasst?

Die von Deutschland beantragte gegenseitige Abschaffung der Mittelstuf-Flotten und das Verbot des Bombenabwurfs aus Flugzeugen aller Art für alle Mächte wären die wirksamen Mittel, um die Ohnmacht der neuzeitlichen Kriegsmasse zu umfassen.

Wittgottesdienst für die Abrüstung

Draftung auf Londoner Vertreter

London, 13. Dez.

In Anwesenheit des Premierministers und anderer führender Staatsmänner sowie des gesamten diplomatischen Korps findet heute mittig in der Londoner Paulskathedrale ein Wittgottesdienst für das Weltvolk der bevorstehenden Abrüstungskonferenz statt. Der Erzbischof von Canterbury wird als höchster Würdenträger der englischen Kirche den Gottes-

dienst leiten und Vertreter sämtlicher Konfessionen werden offiziell daran teilnehmen. Anschließend an diesen Gottesdienst sollen im ganzen Lande in den nächsten Wochen Gebete für die Abschaffung von den Ranseln fern gehalten werden.

Dem, 14. Dez. Der „Hamburger Echo“ von der holländischen Kriegsmarine ist in der Nähe der Küste von Zandvoort gesunken. Ein Mann der Besatzung ist ertrunken.

Die deutsche Gesamtbevölkerung beträgt mit 125 000 Tennen gegenüber der Längste Englands von mehr als einer Million Tennen, Japans von 800 000 Tennen, Frankreichs von etwa 650 000 Tennen. Frankreich baut in jedem Jahr 50 000 Tennen neue Kriegsschiffe. In 3 Jahren also mehr als das gesamte Deplacement der deutschen Flotte beträgt. Aus diesem Unterschied an Macht und Raum ist aus den statistischen Verfassungen der Siegermächte, dem deutschen Beispiel in der Abrüstung zu folgen, ergeben sich die Grundzüge der deutschen Abrüstungspolitik, die zusammengefasst lautet: Gleichberechtigung, Gleichheit in den Methoden der Abrüstung und gleiche Sicherheit für alle Völkerbundmitglieder. „Sicherheit durch Abrüstung“ und nicht „Sicherheit durch Abrüstung“ heißt die Parole für die Abrüstungskonferenz von 1933 und für die Befreiung der Welt in wirtschaftlicher, politischer und moralischer Hinsicht.

Über die Frage der Sicherheit Deutschlands und seine grundsätzliche Stellungnahme zum Abrüstungsproblem erklärte der Minister weiter: Deutschlands Unsicherheit beruht nicht auf dem grundsätzlichen Unterschied zwischen den Mächten der Nachbarstaaten und der eigenen Entarmung. Jenseits der Grenzen liegt der Deutsche: Militärwissenschaften, gewaltige Wehrmacht von Tankwagen, Raketen von schwerer Artillerie und andere Kriegsmittel, die Deutschland alle verbieten sind. Jenseits der deutschen Grenze stehen die Ozeane, die auf dem Grund der allgemeinen Wehrlosigkeit aufgehen sind. Die Deutschland ansetzenden Wehrorganisationen der kleinen Berufsmächte erlaubt weder das Annehmen militärischer Lieferungen noch die Herstellung von Wehrmaterial. Während die Nachbarstaaten ihre Grenzen durch zeitweilige Befestigungen mit unerschütterlichem Wehrmaterial besetzen, darf Deutschland an der Ost- und Südgrenze keine Befestigung anlegen und mehr an der Westgrenze beiderseits des Rheins eine unvollständigte Zone einrichten. Das gleiche Missverhältnis der militärischen Stärke besteht auch in der Seemacht, in der das deutsche Deplacement der jetzt viel genannten Kriegsmächte unserer veralteten U-Boote auf 10 000 Tennen beschränkt wurde, während für die capital ships anderer Seemächte 30 000 als Höchstdeplacement gilt. U-Boote, Flugzeugträger und Marineflugzeuge sind Deutschland verboten.

Die deutsche Gesamtbevölkerung beträgt mit 125 000 Tennen gegenüber der Längste Englands von mehr als einer Million Tennen, Japans von 800 000 Tennen, Frankreichs von etwa 650 000 Tennen.

Frankreich baut in jedem Jahr 50 000 Tennen neue Kriegsschiffe. In 3 Jahren also mehr als das gesamte Deplacement der deutschen Flotte beträgt. Aus diesem Unterschied an Macht und Raum ist aus den statistischen Verfassungen der Siegermächte, dem deutschen Beispiel in der Abrüstung zu folgen, ergeben sich die Grundzüge der deutschen Abrüstungspolitik, die zusammengefasst lautet: Gleichberechtigung, Gleichheit in den Methoden der Abrüstung und gleiche Sicherheit für alle Völkerbundmitglieder. „Sicherheit durch Abrüstung“ und nicht „Sicherheit durch Abrüstung“ heißt die Parole für die Abrüstungskonferenz von 1933 und für die Befreiung der Welt in wirtschaftlicher, politischer und moralischer Hinsicht.

Die von Deutschland beantragte gegenseitige Abschaffung der Mittelstuf-Flotten und das Verbot des Bombenabwurfs aus Flugzeugen aller Art für alle Mächte wären die wirksamen Mittel, um die Ohnmacht der neuzeitlichen Kriegsmasse zu umfassen.

Dem, 14. Dez. Der „Hamburger Echo“ von der holländischen Kriegsmarine ist in der Nähe der Küste von Zandvoort gesunken. Ein Mann der Besatzung ist ertrunken.

Der Widerhall in der Presse

Draftbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 13. Dez.

Der Zensurierungsbeschluss der Sozialdemokraten hat in der Berliner Presse heftige Sensation hervorgerufen. Man nimmt ihn als etwas Selbstverständliches an. Auch die „Deutsche Zeitung“ stellt jetzt „sensiblen“ fest, dass bei dem gegenwärtigen Stimmenverhältnis im Reichstag nur Zeit keine Mehrheit für die Einberufung vorhanden sei.

Der „Vorwärts“ bemerkt, dass der Beschluss eigentlich keiner näheren Begründung bedürftig sei, doch ist er doch mit einem langen Kommentar, der in dem Kapitel an alle Parteigenossen ausführt, den Weisheiten der Fraktion allgemeine Anerkennung zu verschaffen. Im übrigen wird angegeben, dass die Fraktion vor allem Widerstände für die Gemeinde- und die Bergarbeiter durchsetzen will.

Der Schiedspruch für Nordwest

Offen, 13. Dez.

Der Schiedspruch für die Eisen- und Metallindustrie Nordwest, der von den Arbeitnehmern abgelehnt wurde, heißt folgendes Wort: Für die Arbeiter wird der Stundenlohn herabgesetzt von 70 auf 70 Pf., für die Hilfsarbeiter von 60 auf 50 Pf. Die sogenannte Abschöpfung, die bisher 15 u. 20 Pf., wird auf 10 u. 20 Pf. herabgesetzt. Diese Lohnregelung tritt ab 1. Januar 1932, während im Dezember 1931 der alte Tarifvertrag in Kraft gesetzt wurde. In der Arbeitszeitfrage kam es zwischen den Parteien zu einer Vereinbarung. Hiernach beträgt die Arbeitszeit in den weiter verarbeitenden Betrieben 48 Stunden wöchentlich, die übrigen bis 52 Stunden, mit der Maßgabe, dass falls Betriebsnotwendigkeiten es erfordern, eine längere Arbeitszeit gestattet ist. In allen Fällen, in denen bisher 57 Stunden durchschnittlich festgesetzt waren, wird die Arbeitszeit auf 54 Stunden durchschnittlich herabgesetzt.

Hörling statt Göring?

Draftbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 13. Dez.

Dass die sozialdemokratische Parteileitung Herrn Göring aus dem Oberkommando des Reichsbanners entfernen möchte, geht deutlich aus einer Note des „Vorwärts“ hervor, in der es heißt: „Man habe sich schon seit längerer Zeit sowohl im Bundesvorstand als auch in weiten Reichsbannerkreisen mit der Frage beschäftigt, wie die Führung des Reichsbanners durch Einsetzung eines jüngeren Offiziers verstärkt werden könne. Diese Veränderung sei unumvermeidlich, als Göring in der letzten Zeit, in der es auf besondere Akribie ankam, leider von wiederholten Krankheitsfällen heimgeführt worden sei.“

Dies ist wohl ziemlich deutlich und bestimmt unsere Vermutung, dass in dem vom Reichsbanner vertretenen Element nur die Hälfte eines Teils der Reichsbannerführung sich abfindet. Görings Vertreter, Hörling, der wohl die meisten Chancen hat, sein Nachfolger zu werden, ist die Wahl haben, die Führung des Reichsbanners in eigener Verantwortung zur sozialdemokratischen Parteileitung zu bringen. Wohl damit der „überparteilichen“ Charakter noch mehr als bisher gewahrt werde?

Stahlhelm-Protest gegen das Uniformverbot

München, 13. Dez.

Die Bundesleitung des Stahlhelms hat gestern und heute vier Sitzungen abgehalten, in denen sie sich auch mit der Frage des Uniformverbotes beschäftigt hat. In einer Entscheidung erhebt die Bundesleitung des Stahlhelms gegen das Uniform- und Abzeichenverbot der großen Nationalen Ordnung scharfen Protest. Die Bundesleitung verwirft in der Entscheidung auf die Rolle, die der Stahlhelm seit der Zeit des Reichstages gespielt hat und darauf, dass er sich bis zum heutigen Tage unter größten Opfern für die Befreiung des deutschen Volkes eingesetzt habe.

Am Schluss wird in der Entscheidung betont, dass er keinen rücksichtslosen Kampf für Deutschlands Freiheit auch ohne Uniform und Abzeichen fortsetzen werde. Der Welt und nicht die Form werde die Form der Freiheit sein. Mit welchen Mitteln und mit welcher Form sich diese Freiheit in Zukunft auswirken sollte, werde der Stahlhelm selbst bestimmen.

Erregte Nachsichtigung der Kammer

Wieder ein Vertrauensvotum für Laval
Dringung unserer Pariser Vertreters
V. Paris, 15. Dez.

Die französische Kammer behandelte am Montag in einer ausgedehnten Nachsichtigung des Regierungsentwurfes, der die Deckung der Währungsverluste der Bank von Frankreich durch Devisenausgabe von Schatzscheinen vorseht. Es entspann sich eine lebhaft geführte Debatte. Die meisten Redner, unter ihnen der frühere Finanzminister Germain Martin und der Minister für die Währungsangelegenheiten der Bank von Frankreich, Finanzminister Laval, verteidigten den Regierungsentwurf und widerlegten die von dem republikanischen Abgeordneten Lecomte geäußerten Vorwürfe, die den Entwurf als eine Kommissur betrachteten.

Die Regierung stellte die Vertrauensfrage, die mit 397 gegen 274 Stimmen zu ihrem Gunsten entschieden wurde.

Wenig vor der Abstimmung sprach Laval persönlich in die Debatte ein und beschwor die Kammer, die Regierungsvorlage anzunehmen. Wenn der Vertrag zwischen der Bank von Frankreich und dem Staat nicht rechtzeitig genehmigt ist, würde die Staatsbank nicht die Bilanz ausstellen. Der Ministerpräsident wandte sich in stichtischer Erregung gegen die „abscheuliche und perfide Kampagne“, die zur Zeit gegen die Bank von Frankreich geführt wurde. Er erinnerte weiter an die französische Freundschaftspolitik gegenüber England und erklärte, daß die Ablehnung der Vorlage unübersehbare Folgen für die Devisen- und Goldpolitik der französischen Regierung haben würde.

Abkehr Hollands vom Goldstandard?

Dringung aus Londoner Vertreters
London, 15. Dez.

Holland dürfte das nächste Land sein, das sich vom Gold abwendet und seine Währung dem freien Spiel der Kräfte überläßt. Die Währung ist zwar nicht unmittelbar gefährdet, aber der holländische Export leidet immer mehr unter der Konkurrenz mit den immer zahlreicher werdenden Ländern, deren Währungen im Hinblick auf das englische Pfund entwertet worden sind.

Japans Aufgabe des Goldstandards hat dem holländischen Exporthandel nach den östlichen Kolonien einen beträchtlichen Schaden zugefügt, der namentlich auch die Vase für die Kolonien trifft, deren Währung sich an die holländische anlehnt, namentlich nach.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ glaubt zu wissen, daß Holland schon in absehbarer Zeit dem Goldstandard entsagen und seine Währung freiwillig entwertet werden werde. Der Korrespondent meint, daß für den Fall eines solchen holländischen Schrittes auch die Erhaltung des Goldstandards ungelegen und sich an das englische Pfund anlehnen werde.

Es enthält sich, darauf hinzuweisen, wie schwer die holländische Währung unter einem Sinken der holländischen Währung und in gewissem Maße auch der internationalen Währung betroffen werden würde.

Braunschweiger Landtag fordert Aufhebung der Notverordnung

Braunschweig, 15. Dez. Am Sonntag wurde nach teilweise lebhafter Aussprache der nationalsozialistische Ernährungsminister, Herr Reichsminister und die Reichsregierung aufzufordern, die sofortige völlige Aufhebung der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1931 herbeizuführen, so genannt zu werden. Die Ablehnung über die sozialdemokratischen Ernährungsminister wurde auf heute vertagt.

Theater und Musik

Das Nationaltheater stellt mit „Das Herz“, Hans Hübner neues Musikdrama, das am Sonntag mit 12 lebhaften Intermezzos aufgenommen wurde, gelangt am nächsten Sonntag im Nationaltheater zur ersten Wiederholung. — Der Beginn der nächsten Aufführung des „Die drei Mosen“ im Moseumgeheim am kommenden Sonntag, 19. durch mehrfache Anwesenheit auf 19 Uhr vertagt worden, damit die ankommenden Besucher Gelegenheit zur vorherigen Besichtigung der Reichsanstalt haben und nach Ende der Vorstellung um 10 Uhr die Bahnverbindungen bequem erreichen können.

Die Mannheimer Musikanten, Leitung Viktor Dinwand, veranstalten morgen Abend 8 Uhr im Saal der „Harmonie“ ihren zweiten Schülerabend. Zum Vortrag gelangt Internationales Menuet.

Die Musikerklassen Hans und Vene Bruch haben in einem internen Vortrag den Jünglingen der Kammermusik-Klasse Gelegenheit, sie in dem Zusammenhang in unterrichtlichen Weisheit des Ensemble-Spiels erworbenen Können vor einem kritischen Publikum zu erweisen. Der Rubrik Kammermusikalisches Programm steht im Mittelpunkt und enthält gewiss vieles Spielerei, als erwünschte Abwechslung und Schmückel vor Augen. Voller dieses ist nicht immer Gelegenheit, mit einem gleichwertigen Partner das Ensemble-Spiel in intensiver Weise zu führen, daß alle Beteiligten daraus Korrigierung und Nutzen ziehen können. Die jungen Damen, die sich produzieren, hatten das Glück, in Frau Vene Bruch eine ausgezeichnete Partnerin zu besitzen, die nicht nur als ausübende Künstlerin auf der Höhe der Zeit steht, sondern auch mit unerschütterlichem Gehalt die jungen Virtuosen durch alle Stufen künstlerischen Fortschritts hindurchführt, Abschlüsse von der verschiedensten Art erfordert das hochwertige Ensemble-Spiel notwendiger Zusammenhänge an ununterbrochene Applaus-Verhörungen, wie auch Einzelheiten in der Vorklärung. Zum Vortrag gelangt Klavier, Violine, Violoncello von Mozart, Beethoven, Schumann und Brahms, wobei die Zuhörerinnen des Kammerparks den Hl. Godefrid, Valse, Scherzo und Schumann überlag. Die rein musikalische Ausführung stellt dem

Sachverständigen-Gutachten in Lübeck

Sehr schwere Vorwürfe gegen die verantwortlichen Ärzte

Lübeck, 14. Dez.

Im Lübecker Tuberkulose-Prozess kam der Sachverständige Prof. Ullrich zu folgendem Ergebnis:

Der BGG ist nicht vollkommen unschuldig. Nach den umfangreichen Verträgen kann man nicht sagen, daß er harmlos sei und seiner Neutralität auf jeden Fall beharren. Er, Ullrich, würde sich dagegen aussprechen, daß man den Impfstoff beim Menschen anwende. Man wisse nicht, ob er vollkommen unschuldig sei, außerdem habe man noch kein Urteil darüber, ob nicht vielleicht eine Schädigung noch in späteren Jahren eintreten könnte. Was die Lübecker Vorgänge angeht, so müßte hier wohl etwas besonderes gezeichnet sein.

Angesichts dieses großen Mißstandes könne man nur sagen, daß entweder die Primärfaktoren von vornherein virulent, verwechselt oder verunreinigt war, oder daß die Kultur ungeschlagen ist.

Wenn ein Vertreter Lübeds damals an der Sitzung des Reichsausschusses im Jahre 1931 teilgenommen hätte, dann würde er erfahren haben, daß der Reichsausschuss eine abwartende Stellung einnimmt. Wenn er, Ullrich, sich an der Sitzung der Deutschen Tuberkulosekonferenz in Paris teilgenommen hätte, würde er sich mit der Entscheidung nicht einverstanden erklären, die sich für die Umgestaltung des Galmetteverfahrens ausspricht. Diese Entscheidung habe in Lübeck Eindruck erwecken müssen, daß man namentlich das Galmetteverfahren anwenden konnte. In Lübeck hätte auch ein Speziallaboratorium gewünscht und es für notwendig gehalten, daß man sich einmal im Vakuum-Justiz an Ort und Stelle informierte. Auch die Eingliederung der BGG-Verfahren in den allgemeinen Betrieb des Laboratoriums hält Dr. Ullrich nicht für richtig. Hätte man die BGG-Kultur von Anfang an fortlaufend kontrolliert, dann würde, unter der Voraussetzung, daß die Kultur tatsächlich verunreinigt oder verunreinigt war, vielleicht schon Anfang Januar das Unglück erkannt werden sein.

Er glaube nicht, daß ein nachweisbarer Infektischer Vorfall vorliege; aber der Betrieb im ganzen sei mit sehr großer Sorglosigkeit geführt worden, die der großen Verantwortung bei einer humanen Impfstoffherstellung nicht gerecht wurde. Das Lübecker Unglück scheine einzufließen in die Geschichte der Medizin.

Prof. Deude habe hier das Beste gewollt, und man möchte mit ihm das größte Mitleid haben. Er werde an einer weiteren förmlichen Geschäftsverhandlung teilnehmen, jedoch er damit schon schwer genug gefaßt sei.

Auf Fragen, die namentlich an ihn gestellt wurden, antwortete Prof. Ullrich, bei einem Mittel, das an Menschen abgegeben werde, wäre doppelte Sorgfalt notwendig gewesen. Er habe auf der Tuberkulosekonferenz in Paris seinen Standpunkt in einem Vortrag in Gegenwart Prof. Galmettes dargestellt. Prof. Galmette sei in seinem Schwere mit seinem Wort auf seine Unschuld, Ausfahrungen eingegangen.

Dann äußert sich

Prof. Abel-Jena

Er betont, es habe sich erwiesen, daß die Galmette-Häufung tatsächlich ohne Bedeutung sei. Sie sei weder nützlich noch schädlich. Das Lübecker Laboratorium hält der Sachverständige für geeignet zur Impfstoffherstellung; aber diese hätte in einem besonderen Raum erfolgen sollen. Wie die Impfstoffherstellung in Lübeck verläuft, habe er für nicht richtig. Prof. Deude sei durchaus in der Lage gewesen, die Herstellung zu übernehmen, aber es habe ihm offenbar an der genügenden Zeit gefehlt. Nach Schmeidermanns Angabe sei es vorgebildet, daß sie mitarbeiten konnte. Sie hätte aber Dr. Deude die Veranlassung der humanen Kultur im Versuchsaufbau mitteilen müssen. Dr. Abel glaubt, daß man in Lübeck die Gefahrenmomente unterlässe. Es wäre zweckmäßiger gewesen, sich streng an das zu halten, was Galmette vorschreibt. Dr. Abel sagt zusammenfassend, den Fehler der in Lübeck begangenen wurde, sehr er darin, daß man keinen besonderen Raum im Laboratorium zur Impfstoffherstellung nahm und daß man Elternarbeiten zur Fortpflanzung des BGG verwandte.

Als letzter Sachverständiger äußert sich

Dr. Schmidt-Renteln

Er wendet sich gegen Prof. Ullrich, indem er erklärt, daß man eine Katastrophe von dem Ausmaß der Lübecker nicht verheimlichen konnte. Man habe Methoden genug, die Tuberkulose zu bekämpfen, ohne Bakterien verwenden zu müssen. Er sei der Meinung, daß man 1930 in Lübeck nicht von der völligen Unschädlichkeit des BGG überzeugt sein konnte. Mit den bakteriologischen Präparaten seien Millionen verdient worden. Der Sachverständige bemängelt, daß im Laboratorium kein Protokoll geführt wurde. Auch er ist der Ansicht, daß man sich bei der Abhaltung an die Anweisung Prof. Galmettes hätte halten müssen. Es sei verwirrt die Qualifikation durch Dr. Deude. Man hätte die Qualifikation unbedingt aufweisen und sie sofort einer Zentralkommission zur Untersuchung übermitteln müssen. — Hiermit wurde die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

Eisenbahnunglück in Schleswig-Holstein

Hendenburg, 15. Dez.

Ein Eisenbahnunglück ereignete sich gestern nachmittags wenige Minuten nach 5 Uhr hinter der Station Hildersdorf bei Hendenburg. Der von Hendenburg nach Hamburg fahrende Personenzug hatte gerade die Station verlassen, als ihn ein rasender Arbeiterzug in die Flanke fuhr.

Bei dem Zusammenstoß kürzten zwei Wagen des Personenzuges ab und gingen in Trümmer. Von den Anwesenden wurden sechs Personen verletzt. Ärzte und Sanitätspersonal bemühen sich sofort um die Verunglückten. Ein in Hendenburg zusammengekaufter Zug beförderte die Verunglückten weiter. Die Wunde des Unglücks ist noch nicht abgeklungen.

Direktion einer Frau in der Türkei

Konstantinopel, 15. Dez.

Zum ersten Male in der Geschichte der Türkei ist am Montag eine Frau wegen Korbes öffentlich hingerichtet worden.

Fatma Hanım, eine Eingeborene aus Soria, einer Stadt in der Nähe von Smirna, im Alter von 40 Jahren, ist hingerichtet worden, eine andere Frau mit einer Art gefaßt zu haben, um deren Wollen zu betreiben.

Sie nahm ihren Tod mit stoischen Gleichmut entgegen. In Haft gefesselt, wie alle zum Tode Verurteilten in der Türkei, sprach sie zuerst das Gebet des Koran für solche Gelegenheiten, besah dann seinen Schicksal den Säulen und legte sich selbst die Schlinge um den Hals.

Die Hausjuchung beim Gefandten v. Reichenau

Berlin, 15. Dez.

In der Hausjuchung bei dem großen Gesandten von Reichenau, die hier einisches Ansehen erregte, werden der Scherzprelle noch folgende Einzelheiten berichtet:

Die Stellung, die die Geldgeber der Polizei von Landspolizeiamt erhalten hatte, ging dahin, in der Hauptstadt nach einem Schriftwechsel zwischen Reichsminister und Reichsminister zu suchen. ... Zunächst wurden die Räume der Burg nach den genannten Briefschaften erfolglos durchsucht. Dann wurde der Verdacht auf, daß einer der Wächter der Burg selbst die Briefe an sich genommen haben könnte. Deshalb wurde auch eine körperliche Durchsuchung der Anwesenden vorgenommen. Die Polizei beschlagnahmte schließlich alle Briefschaften, die auf der Burg vorgefunden wurden.

Am 14. Dezember 1931. Herr von Reichenau, der schon 75 Jahre alt ist, hat seit seinem Lebens in keinerlei Modifikation geneigt. Er war viele Jahre Vorsitzender des Vereins für den Deutschdienst im Ausland, dann aber er, da für den immer Herzogtümer die Bedeutung zu groß war, nach Heidelberg.

Badische Politik

Nichtberücksichtigung badischer Wünsche

Eine Erklärung im Reichstag

Im Reichstag wurde bei der Verhandlung eines Ministerialratsbeschlusses beim Rechnungshof des Deutschen Reichs von dem Vertreter Badens, Dr. Fiedler, eine Erklärung abgegeben, wonach seit Bestehen des Rechnungshofes, also seit 19 Jahren, bei der Besetzung von Mitgliedsstellen des Rechnungshofes noch nie ein aus dem badischen Staatsdienst hervorgegangener Beamter berücksichtigt worden sei. Die badische Regierung habe immer wieder darauf gedrungen, daß der Präsident des Rechnungshofes sich wiederholt diesen Anspruch anerkannt. Die badische Regierung habe jetzt erneut ihren Wunsch geltend gemacht, daß aber in Verfolg der Aufnahmeverhandlungen und der Verhandlungen mit dem Präsidenten des Rechnungshofes wieder nicht erfüllt worden sei.

Die badische Regierung lege nachdrücklich Beschwerde gegen die Nichtberücksichtigung ihrer Wünsche ein und verlange mit Entschiedenheit, daß bei der nächsten Gelegenheit dem badischen Seilange Rechnung getragen werde. Sie könne es nicht gut unter Vorbehalt der Weiterentwicklung ihrer Wünsche der Verhandlung der Sache zu stimmen.

Auf drei Monate verboten

Der Minister des Innern hat die in Vahr erlassene nationalsozialistische Wochenzeitung „Der Reichshorn“ mit sofortiger Wirkung auf die Dauer von drei Monaten verboten. Anlässlich der Einreichung am 12. Dezember erlassener Artikel, die schwere Beschimpfungen und böswillige Verächtlichmachungen der Regierung enthielt und dessen Inhalt geeignet war, die öffentliche Ruhe und Ordnung in erheblicher Weise zu stören.

Neuer Präsident des Rechnungshofes

Das Staatsministerium hat zum Präsidenten des Rechnungshofes den Ministerialrat Kirchgässner im Finanzministerium ernannt.

Delhi, 15. Dez. Der Distriktsrichter für den Bezirk Kuppel in Bengalen ist von zwei bengalischen Frauen erschossen worden, deren Verhaftung angeordnet hatte.

Ernst Benzold: „Sand“

Uraufführung in München

Das Münchner Residenztheater brachte Ernst Benzolds neues Werk „Sand“ zur Aufführung. Das Schauspiel behandelt mit dem weitestgehenden anderen literarischen Werke die Erziehung eines Kindes durch den Theologiestudenten Karl Ludwig Sand im Jahre 1793. Allerdings ist Benzold vom Geschichtlichen insofern ganz erheblich abgewichen, als er Sand als belarnten Philosophen darstellt, der er nicht war. Der Dialekt ist durch den Dialekt des Dichters geformt und vorzüglich geformtes Bild aus der Zeit der Aufklärungskämpfe und der Reaktion. Ketterer.

Die Inhalt „Sand“ stellt vermag — bei aller Freiheit und Tiefe der Zeichnung — nur in den ersten beiden Akten zu fesseln; der dritte Akt zeigt Sand nach der Tat und vor seiner Hinrichtung als verurteilten Verbreiter seiner sentimentalen Zeit, ein Bild, das mit dem Anfang des Stückes nicht recht zusammenstimmt. Ohne Zweifel hat Benzold mit seinem Drama eine neue Talentprobe geliefert; mehrere Szenen verdienen eine über gestaltende Hand und bedeutenden Sinn für dramatische Wirkungen.

Als ganzes jedoch läßt der „Sand“ gegenüber der „Vorläufigen Schluß“ keinen Fortschritt, sondern eher ein Zurückweichen zu theatralischer Manier erkennen, die dem Autor gefaßlich werden kann. Die Aufführung unter der Leitung Hans Karl Böhm war ausgezeichnet, sehr farbig und reichlich in solchen Augenblicken, die nicht gerade von Temperament des Dichters getragen werden. Wenn Fischer spielte den Sand meisterhaft. Der Reichstag am Schluß erheblich nach; immertun konnte die Benzold mehrmals zeigen.

Gedächtnisfeier auf der Höhe Coburg. Im Beisein des Königs, Herzogin von Bulgarien und der früheren Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha fand im Herzoginhaus der Höhe Coburg eine Gedächtnisfeier für den Stifter der Anstalt Herzog Franz Friedrich Anton von Coburg-Saalfeld statt. dessen Todestag am 15. März 1831. Die Gedächtnisfeier hielt der Direktor der Anstalt am der Höhe Coburg Dr. Benz.

Künstler-Gesellschaft Hans und Vene Bruch das beste Beispiel an, namentlich hinsichtlich der künstlerischen und künstlerischen Werke aller Vorklagen. Als Grundmotive Spielerei sind und besonders die Vorklagen. Das Programm enthält eine unvorhergesehene, aber darum nicht minder willkommene Erweiterung durch die Vorklagen des Herrn Hans und Vene Bruch, der sehr geschickt von Frau Vene Schmeidermann begleitet, in zwei Vorklagen von Schmeidermann zu jeder der Vorklagen auf eine neue Weise stellt.

Das Lübecker Weihnachtsmärchen. Man kann es so nennen, nicht nur weil es im Lübecker Stadttheater aufgeführt wurde, sondern mehr noch weil es von einem Lübecker geschrieben worden ist: Werner Schmidt von Bismarck. „Die Wunderlampe“, heißt das kleine Weihnachtsmärchen, das da er geschrieben hat, der nicht nur die Geschichte des Theaters an das wirkungsvolle Bild, sondern vor allem die Bedürfnisse des

Kindes an das Theater. Von Werner Schmidt hat die eindringliche Sprache, um dem Kinde den ewigen Kampf der Kinder gegen das Licht aufzugeben, die „Mora“ nicht wird gegeben, sondern im schon erkrankten Kinde erregt und gefaßt. Alles was das Kind heute noch — Gott sei Dank — namentlich verlangt Kind hat in seinen eigenen Phantasien erfüllt, findet es in diesen Märchen. Die Vorklagen, die von Frau Vene Schmeidermann begleitet, in zwei Vorklagen von Schmeidermann zu jeder der Vorklagen auf eine neue Weise stellt.

Das Lübecker Weihnachtsmärchen. Man kann es so nennen, nicht nur weil es im Lübecker Stadttheater aufgeführt wurde, sondern mehr noch weil es von einem Lübecker geschrieben worden ist: Werner Schmidt von Bismarck. „Die Wunderlampe“, heißt das kleine Weihnachtsmärchen, das da er geschrieben hat, der nicht nur die Geschichte des Theaters an das wirkungsvolle Bild, sondern vor allem die Bedürfnisse des



Dr. Hermann Hübner, Direktor des Nationaltheaters in Mannheim. Er ist ein Mann von mittlerer Größe, mit grauem Haar und einer freundlichen Miene. Er trägt eine dunkle Anzugjacke über einem hellen Hemd und einer dunklen Krawatte. Er ist vor einem dunklen Hintergrund abgebildet.

Kindes an das Theater. Von Werner Schmidt hat die eindringliche Sprache, um dem Kinde den ewigen Kampf der Kinder gegen das Licht aufzugeben, die „Mora“ nicht wird gegeben, sondern im schon erkrankten Kinde erregt und gefaßt. Alles was das Kind heute noch — Gott sei Dank — namentlich verlangt Kind hat in seinen eigenen Phantasien erfüllt, findet es in diesen Märchen. Die Vorklagen, die von Frau Vene Schmeidermann begleitet, in zwei Vorklagen von Schmeidermann zu jeder der Vorklagen auf eine neue Weise stellt.

Die Vorklagen, die von Frau Vene Schmeidermann begleitet, in zwei Vorklagen von Schmeidermann zu jeder der Vorklagen auf eine neue Weise stellt.

Neues aus der Gartenstadt

Die Straßenbeleuchtung wurde durch Neu-
stellung einiger Gasfandeln verbessert; man hat
auch einen Straßengang bei dieser Gelegenheit über-
...

Wichtige Verteilung der Fahrpläne.
Zur Übersicht wird eine öffentliche Uhr, die
alle die Stadtblöcke haben, zur Verfügung nicht
...

Die Idealstadt ist es, am Waldestrand seinen
Sitz zu haben, wissen einige Familien nicht zu
verleugern. Die ideale Ummantelung in waldreicher
...

Volksdienst an Weihnachten

Am Sonntag, 20. Dez. sind die Parteimitglieder
und die Schöler zum Verkauf von Volkswortern
bei familiären Stadtkomitees und Jugend-
...

75 Jahre Dröll

Am heutigen Tage hat es 75 Jahre, daß in Mann-
heim das erste Spezialkloß für Sanitätszwecke,
Chirurgie und Orthopädie am 1. Dez. 1856
...

Umbruch in ein Verkaufsbüro verwickelt.
Am 15. Dez. um 3 Uhr bemerkte an dem Ver-
kaufsbüro am Friedrichsplatz ein Wächter
...

Nicht ohne weiteres Zwangsvollstreckung

Die von der Preßstelle beim Staatsministerium
mitgeteilt wird, hat der Justizminister bezüglich der
Zwangsvollstreckung an die Amtsgerichte folgenden
...

Bei der Pfändung beweglicher Sachen land-
wirtschaftlicher Schuldner beschränken sich die
Zwangsvollstreckung nicht selten auf die Unterpfand-
...

Amtseinführung an der Lutherkirche

Unter harter Anteilnahme der evangelischen Ge-
meinde der Reformstadt fand die Amtseinführung des
von der Friedenskirche an die Lutherkirche versetzten
...

Der Teufel des Kirchenbezirks, Mischkat
Walter

eröffnete die Feier mit einer bedeutsamen Ansprache
über ein Volkswort. Es seien große Tage für
Gemeinde und Volk. Da habe es, für besonnen
...

eines Kreditinstituts, dem das Pächterinventar auf
Grund des Wechsels betreffend die Ermäßigung der
Kapitalkreditbeschaffung für landwirtschaftliche Päch-
...

Kommt es zum Verkauf neupfändeter Fahrnis-
gegenstände, so auch in jedem Fall eine unwirtschaft-
liche Veräußerung der Sachen vermieden werden.
...

Die Fälligkeit der Schuldnerkreise macht es er-
forderlich, den Verhältnissen auf dem Gebiet der
Zwangsvollstreckung erhöhte Aufmerksamkeit zuzu-
...

75 Jahre Dröll

der Seele und von der Sehnsucht nach Frieden mit
Gott. Mit einem herzlichen Appell an die Gemeinde
sich der Reformstadt mit großer Aufmerksamkeit
...

Pfarrer Walter

das Ideal evangelischen Christentums. Hier sei
wichtig, daß wir einander Gehilfen der Freude
seien, der Freude im Sinne des Evangeliums, das
...

In der Straßenbahn



„Der Kleine soll erst vier Jahre alt sein?“
„Ja wohl, Herr Schaffner.“
„Und, nun sag mal — wie alt bist du?“
„Vier Jahre.“
„Klein! Du wirst entweder ein Riese oder ein
Schwindler!“

Klagen über deutsche Globetrotter

Arbeitslosigkeit und andererseits Wanderlust ver-
anlassen in der Gegenwart viele junge Leute, auf die
Wanderlust zu gehen und auch das Ausland zu be-
...

Es war schon oft die Rede von verschiedenen
Globetrottern, die aus verschiedenen Gebieten in un-
ser Land kommen und, gelinde gesagt, eine richtige
...

Als ich einmal gegen diesen beschleichen Ton zu
protestieren begann, erhoben zwei von ihnen, die, ohne
anzuklopfen, in meine Wohnung gekommen waren, in
...

Es wäre nicht zu verwundern, wenn das Ausland
dieser Art von „Wanderern“ gegenüber zu harten
polizeilichen Abwehrmaßnahmen greift.

3. Volkshochschule-Planung. Infolge ständiger
Erkrankung von Hermann von Weizsäcker muß sein
für die Volkshochschule am 15. Dezember, vorgelegter Vortrag
...

* Heinrich Seibel: „Recht der Völker“. J. B. Got-
sche Buchhandlung, Leipzig. Am 7. Dezember be-
ging die literarische Welt den 50. Geburtstag des bekannten
...

Table with 2 columns: Name, and a grid of numbers representing data points.

Advertisement for '4711' Tosca perfume. Includes an illustration of a woman in a winter coat, a list of products (Perfum, Eau de Cologne, Creme, Puder, Seife, Haarwasser, Brillantine), and a list of prices for various items.

Weitere Weag-Verhandlungen Zum Beschluß des Berliner Stadtrats

Der Weag-Vorstand hat am 14. Dezember in der Weag-Verwaltung in Berlin eine Sitzung abgehalten, bei der die Weag-Verwaltung über die Weag-Verhandlungen mit dem Reichsbankrat in Berlin am 14. Dezember eine Sitzung abgehalten hat. Die Verhandlungen sind in der Weag-Verwaltung in Berlin am 14. Dezember eine Sitzung abgehalten hat. Die Verhandlungen sind in der Weag-Verwaltung in Berlin am 14. Dezember eine Sitzung abgehalten hat.

Eine Rekonstruktion der Goldwährung nicht zu umgehen?

Die Berliner Handels-Gesellschaft befragt in ihrem vorliegenden Monatsbericht mit der Frage an den internationalen Devisenmarkt, der durch die neuzeitliche Entwicklung innerhalb des internationalen Währungsproblems nicht zu klären ist. Die Berliner Handels-Gesellschaft befragt in ihrem vorliegenden Monatsbericht mit der Frage an den internationalen Devisenmarkt, der durch die neuzeitliche Entwicklung innerhalb des internationalen Währungsproblems nicht zu klären ist.

Wiedenshütte beantragt Geschäftsaufsicht

Wiedenshütte beantragt Geschäftsaufsicht. Die Wiedenshütte beantragt Geschäftsaufsicht. Die Wiedenshütte beantragt Geschäftsaufsicht. Die Wiedenshütte beantragt Geschäftsaufsicht. Die Wiedenshütte beantragt Geschäftsaufsicht.

W. D. H. München

W. D. H. München. Die W. D. H. München. Die W. D. H. München. Die W. D. H. München. Die W. D. H. München. Die W. D. H. München. Die W. D. H. München. Die W. D. H. München. Die W. D. H. München. Die W. D. H. München.

Von fünf orientalische Eisenbahnen

Von fünf orientalische Eisenbahnen. Die fünf orientalischen Eisenbahnen. Die fünf orientalischen Eisenbahnen. Die fünf orientalischen Eisenbahnen. Die fünf orientalischen Eisenbahnen. Die fünf orientalischen Eisenbahnen. Die fünf orientalischen Eisenbahnen. Die fünf orientalischen Eisenbahnen. Die fünf orientalischen Eisenbahnen.

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank.

Reichsbank

Reichsbank. Die Reichsbank. Die Reichsbank. Die Reichsbank. Die Reichsbank. Die Reichsbank. Die Reichsbank. Die Reichsbank. Die Reichsbank. Die Reichsbank. Die Reichsbank. Die Reichsbank. Die Reichsbank. Die Reichsbank. Die Reichsbank. Die Reichsbank.

Gläubiger-Verammlung der Hausbank Ludwigshafen

Gläubiger-Verammlung der Hausbank Ludwigshafen. Die Gläubiger-Verammlung der Hausbank Ludwigshafen. Die Gläubiger-Verammlung der Hausbank Ludwigshafen. Die Gläubiger-Verammlung der Hausbank Ludwigshafen. Die Gläubiger-Verammlung der Hausbank Ludwigshafen. Die Gläubiger-Verammlung der Hausbank Ludwigshafen. Die Gläubiger-Verammlung der Hausbank Ludwigshafen. Die Gläubiger-Verammlung der Hausbank Ludwigshafen. Die Gläubiger-Verammlung der Hausbank Ludwigshafen.

Deutsche Luft-Dank W. Berlin

Deutsche Luft-Dank W. Berlin. Die Deutsche Luft-Dank W. Berlin. Die Deutsche Luft-Dank W. Berlin. Die Deutsche Luft-Dank W. Berlin. Die Deutsche Luft-Dank W. Berlin. Die Deutsche Luft-Dank W. Berlin. Die Deutsche Luft-Dank W. Berlin. Die Deutsche Luft-Dank W. Berlin. Die Deutsche Luft-Dank W. Berlin.

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank.

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank.

Holländische Abgaben im Freiverkehr

Holländische Abgaben im Freiverkehr. Die Holländische Abgaben im Freiverkehr. Die Holländische Abgaben im Freiverkehr. Die Holländische Abgaben im Freiverkehr. Die Holländische Abgaben im Freiverkehr. Die Holländische Abgaben im Freiverkehr. Die Holländische Abgaben im Freiverkehr. Die Holländische Abgaben im Freiverkehr. Die Holländische Abgaben im Freiverkehr. Die Holländische Abgaben im Freiverkehr.

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank.

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank.

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank.

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank.

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank.

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank.

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank

Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank. Die Wiederholungsfrage gegen Reichsbank.

Offene Stellen
Markenartikel - Fabrik
tüchtigen Reisenden

Wird in der Fabrik bei den Markenartikeln... tüchtigen Reisenden...

Lebensexistenz.
Universal-Patent-Reklame-Schrift D. R. G. M.

Wir suchen für Mannheim, Ludwigshafen... Universal-Patent-Reklame-Schrift...

Radio - Vertreter

Leistungsfähig für Verkauf gesucht... Radio-Vertreter...

Lehrling

mit Oberhandarbeit nach besserer Ausbildung... Lehrling...

Konst. 150 Mk. Gehalt

in einem kleinen Geschäft... Konst. 150 Mk. Gehalt...

Ältere Person

in einem kleinen Geschäft... Ältere Person...

Ältere Köchin

in einem kleinen Geschäft... Ältere Köchin...

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche... Stellen-Gesuche...

Wohn- und Geschäftshäuser

Wohn- und Geschäftshäuser... Wohn- und Geschäftshäuser...

Kl. Etagenhaus in Heidelberg

Kl. Etagenhaus in Heidelberg... Kl. Etagenhaus in Heidelberg...

Kl. Haus im Neckartal

Kl. Haus im Neckartal... Kl. Haus im Neckartal...

Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche... Kauf-Gesuche...

Papier-Schneidemaschine

Papier-Schneidemaschine... Papier-Schneidemaschine...

Sportrad

Sportrad... Sportrad...

Gebr. Möbel

Gebr. Möbel... Gebr. Möbel...

Verkäufe

Gebr. Schlafzimmer... Verkäufe...

U. I. Grünes Haus

U. I. Grünes Haus... U. I. Grünes Haus...

Zu verkaufen:

Zu verkaufen: 1 Schreibmaschine... Zu verkaufen:

Groß. Ausziehtisch

Groß. Ausziehtisch... Groß. Ausziehtisch...

2 Gaslampen

2 Gaslampen... 2 Gaslampen...

Speisezimmer

Speisezimmer... Speisezimmer...

1 Reformküche

1 Reformküche... 1 Reformküche...

Speise- und Herrenzimmer

Speise- und Herrenzimmer... Speise- und Herrenzimmer...

Möbel - Graff

Möbel - Graff... Möbel - Graff...

Schlafzimmer

Schlafzimmer... Schlafzimmer...

Radio

Radio... Radio...

Herrenzimmer

Herrenzimmer... Herrenzimmer...

Speisezimmer

Speisezimmer... Speisezimmer...

Schlafzimmer

Schlafzimmer... Schlafzimmer...

Klavier

Klavier... Klavier...

Kücheneinrichtung

Kücheneinrichtung... Kücheneinrichtung...

Vermietungen

Friseurgeschäft... Vermietungen...

BURO

BURO... BÜRO...

Elegante 9 Zimmer-Wohnung 03, 1

Elegante 9 Zimmer-Wohnung 03, 1... Elegante 9 Zimmer-Wohnung...

Schöne 6 Z.-Wohnung

Schöne 6 Z.-Wohnung... Schöne 6 Z.-Wohnung...

Zu vermieten:

Zu vermieten: 2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen... Zu vermieten:

Schöne 4 Zimmerwohnung

Schöne 4 Zimmerwohnung... Schöne 4 Zimmerwohnung...

3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3 Zimmer-Wohnung...

Möbl. Wohnzimmer, Doppelschlafzimmer

Möbl. Wohnzimmer, Doppelschlafzimmer... Möbl. Wohnzimmer...

Wohnschlafzimmer

Wohnschlafzimmer... Wohnschlafzimmer...

Kl. Laden

Kl. Laden... Kl. Laden...

Gut möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer... Gut möbl. Zimmer...

Nähe Wasserturm!

Nähe Wasserturm!... Nähe Wasserturm!

Möbliertes Zimmer

Möbliertes Zimmer... Möbliertes Zimmer...

D 7, 8, II:

D 7, 8, II:... D 7, 8, II:...

S 6, 18, 2 Tr. rechts

S 6, 18, 2 Tr. rechts... S 6, 18, 2 Tr. rechts...

Gut möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer... Gut möbl. Zimmer...

Verkauf

Verkauf... Verkauf...

Gut möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer... Gut möbl. Zimmer...

Schön. heizb. Zimmer

Schön. heizb. Zimmer... Schön. heizb. Zimmer...

Gut möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer... Gut möbl. Zimmer...

Miet-Gesuche

Miet-Gesuche... Miet-Gesuche...

4-5 Zimmer-Wohnung

4-5 Zimmer-Wohnung... 4-5 Zimmer-Wohnung...

4 Zimmer - Wohnung

4 Zimmer - Wohnung... 4 Zimmer - Wohnung...

3-4 Zimmer - Wohnung

3-4 Zimmer - Wohnung... 3-4 Zimmer - Wohnung...

3-4 Zimmer - Wohnung

3-4 Zimmer - Wohnung... 3-4 Zimmer - Wohnung...

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung... 3 Zimmer - Wohnung...

Großes leeres Zimmer

Großes leeres Zimmer... Großes leeres Zimmer...

Möbliertes Zimmer

Möbliertes Zimmer... Möbliertes Zimmer...

Garage gesucht

Garage gesucht... Garage gesucht...

3-4 Zimmerwohnung

3-4 Zimmerwohnung... 3-4 Zimmerwohnung...

2 Zimmer - Wohnung

2 Zimmer - Wohnung... 2 Zimmer - Wohnung...

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche... 2 Zimmer und Küche...

Preise
Notverordnung
angepaßt.
Capines
Qu 1.12
Spezialgeschäft für
Strümpfe, Wollwaren
Unterwäsche

Ein praktisches
Geschenk
12500
6000
5000
1000

KLEIN-CONTINENTAL
SCHREIBMASCHINE
J. Bucher, I. 1. 2
Kauf-Gesuche

Nur gute
Qualität
empfehlen sich
von selbst
Zu Weihnachten

Verloren
Verloren
Verloren

Butter
Kleine Anzahlung
Lederberger, II 7, 26

Weihnachtsfreude
DURCH SIEMENS-RUNDFUNK-GERÄTE
Jetzt schon neue Preise!
SIEMENS & HALSKE AG

Verloren
Verloren
Verloren
Verloren
Verloren

